

Editorial

3 Wege zum Gral

Christiane Haid, Ariane Eichenberg

4 Vom Ursprung der Gralslegenden

Christiane Haid

9 Der Gral zwischen Ost und West

Das offbare Geheimnis des Zwischenraumes
Christine Gruwez

21 Das Geheimnis des Grals

Wilbert Lambrechts

32 Gegensätzliche Gralshelden:

Parzival, Galahad, Heinrich von Ofterdingen
Bruce Donehower

43 Gawan – Künstler, Sozialgestalter, Friedensstifter

Heinz Mosmann

54 Reiner als die Sonne

Dichtungen aus der Gralssage im 20. und 21. Jahrhundert
Reinhart Moritzen

59 «Das Hauptgeschäft zu Stande gebracht.»

Der alte Goethe und seine Arbeit an *Faust II*
Walter Schafarschik

69 Edith Maryon 1872–1924

Zum 100. Todestag am 2. Mai 2024
Rembert Biemond

75 Vor der Ankunft:

Edith Maryons Londoner Zeit
Silvana Gabrielli

Buchrezension

83 Medizin in Romantik und Idealismus

René Madeleyn

85 Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen

der Sektionen für Schöne Wissenschaften, Bildende
Künste und Redende und Musizierende Künste

STIL. Goetheanismus in Kunst und Wissenschaft
Stil Ostern 2024, 46. Jahrgang, Heft 1

Die Vierteljahresschrift STIL ist Organ der
Sektion für Schöne Wissenschaften, der
Sektion für Bildende Künste und der Sektion
für Redende und Musizierende Künste der
Freien Hochschule für Geisteswissenschaft,
Goetheanum, Dornach/Schweiz und erscheint
im Verlag am Goetheanum.

Die Zeitschrift wurde 1979 von Wilhelm
Oberhuber unter dem Titel «STIL. Goetheanis-
tisches Bilden und Bauen» gegründet und seit
2009 unter dem Titel «STIL. Goetheanismus in
Kunst und Wissenschaft» weitergeführt. Sie er-
scheint gegenwärtig im 45. Jahrgang.

Redaktion: Dr. Ariane Eichenberg,
Dr. Christiane Haid, Monika Clément,

Anna Kartini und Reinhart Moritzen.

Grafik: Wolfram Schildt (Berlin)

Cover: Jasminka Bogdanović, Fraktal 1099,
Buntstift/Bleistift auf Papier,
17,5 × 22,5 cm, 2023

Jeder Autor verantwortet den Inhalt seines Ar-
tikels selbst. Nachdruck nur mit Genehmigung
des Herausgebers und des Autors. © 2023 All-
gemeine Anthroposophische Gesellschaft, Freie
Hochschule für Geisteswissenschaft, Sektion
für Schöne Wissenschaften und
Sektion für Bildende Künste.

Das *Abonnement* kostet für vier Hefte im Jahr
60 €/70 CHF, zuzüglich Porto, Förderpreis
100 €/120 CHF. Das Einzelheft kostet
18 €/20 CHF, zuzüglich Porto.

Das Abonnement kann jeweils jährlich
zum 31. Dezember mit einer Frist von
6 Wochen gekündigt werden.

Postanschrift Redaktion

STIL | Sektion für Schöne Wissenschaften
Goetheanum | CH-4143 Dornach

Tel.: +41 61 706 43 82

E-Mail der Redaktion: stil@goetheanum.ch

Postanschrift Vertrieb

und Abonnentenverwaltung

Kooperative Dürnau / Stil

Im Winkel 11, 88422 Dürnau

E-Mail: abo.stil@goetheanum.ch

Der STIL kann als Einzelheft und im
Abonnement (jährlich 4 Hefte) direkt
über den Verlag bezogen werden.

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste
vom 1. April 2020 gültig.

Druck: Onlineprinters GmbH,
90762 Fürth

ISSN 0171-3817

WEGE ZUM GRAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Dort, wo die Realität des Grals berührt wird, tut sich ein Geheimnis auf, das mit Worten nicht fassbar ist. Es liegt in der Natur des Grals, dass er in manigfaltiger Gestalt erscheint und beinahe alle Natur- und Geistbereiche vom Irdischen bis ins höchste Geistige umfasst. Jedes Bild des Grals, das uns in den verschiedenen Darstellungen und Epen geschildert wird, kann daher als eine Annäherung an eine unbeschreibbare und unaussprechliche Wirklichkeit empfunden werden. Der Gral als «Kelch», in dem das Blut Christi aufgefangen und bewahrt wurde, deutet auf das Urmotiv der Verwandlung hin, eingedenk des Opfers, das Christus mit seinem Tod und der Auferstehung auf Golgatha für die Menschheit vollbracht hat.

Verfolgt man die Abenteuer, die die Protagonisten in den Gralserzählungen durchleben, so zieht sich das Motiv der Verwandlung des Blutes, dem die Verwandlung der menschlichen Triebe und Leidenschaften zugrunde liegt, wie ein roter Faden hindurch. Dabei stellt sich die Frage, wer oder was diese Verwandlungsprozesse initiiert und durchführt. Rudolf Steiner bezeichnet es in seinen Ausführungen zum Johannesevangelium als das höhere Menschen-Ich, das im Gral bewahrt wurde: «Im Anfange war das Mysterium des höheren Menschen-Ich; im Gral war es aufbewahrt; mit dem Gral blieb es verbunden, und im Gral lebt das Ich, das verbunden ist mit dem Ewigen und Unsterblichen wie das niedere Ich mit dem Vergänglichen und Sterblichen. Und wer das Geheimnis des heiligen Gral kennt, der weiß, das aus dem Holz des Kreuzes hervorgeht das lebendig spritzende Leben, das unsterbliche Ich, das symbolisiert ist durch die Rosen am schwarzen Kreuzesholz.» Als Wissenschaft vom Gral finden wir dieses Motiv auch in Rudolf Steiners Hauptwerk *Die Geheimwissenschaft im Umriss* wieder, deren Herzstück die Rosenkreuzmeditation bildet. Gegenstand des Buches ist die Welt- und Menschheitsentwicklung im Zusammenhang mit der Entwicklung des Ich.

Was sich in den Gralserzählungen im Kleide mittelalterlicher Bilder in der Entwicklung der Protagonisten an seelisch-geistigen Prozessen verfolgen lässt, nimmt die in der «Geheimwissenschaft» beschriebenen Entwicklungen im Bilde vorweg und ist von der Fragestellung höchst modern und aktuell, wenn wir verstehen, die Bildsprache und die in ihr sich ausdrückenden Botschaften zu entschlüsseln. Die Anthroposophie hilft gleichsam, die inneren Tiefenschichten der Gralserzählungen freizulegen und sie in ihrer Aktualität fruchtbar zu machen.

Fünf der hier versammelten Aufsätze zur Gralsthematik sind aus Vorträgen während der internationalen Pfingsttagung 2023, «Parzivals Suche nach den Gral», hervorgegangen. Ein Blick auf den alten Goethe und seine Arbeit am *Faust II* schließt die Texte zur Literatur in diesem Heft ab. Des 100. Todestags der englischen Bildhauerin Edith Maryon gedenkend, widmen sich zwei Aufsätze ihrer Biographie und ihrem Frühwerk. Edith Maryons außerordentlich kompetente und selbstlose Hingabe als Künstlerin in ihrer Zusammenarbeit mit Rudolf Steiner an der Skulptur des «Menschheitsrepräsentanten» klingt mit der Gralsthematik unmittelbar zusammen.

Wir wünschen Ihnen in diesen herausfordernden Zeiten von Herzen eine innere Osterzeit und grüßen Sie aus der Redaktion in Dornach!